

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1908

197 (29.8.1908) 2. Blatt

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 72 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Fassrate: Die kleine Zeile oder deren Raum 10 Pfg., lokale Privatanzeigen 8 Pfg. Reklamen die dreispaltige Zeile 25 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 197.

2. Blatt.

Ettlingen, Samstag, den 29. August

1908.

Wozu schlechte Zeiten gut sind.

Die Überschrift klingt zwar widerspruchsvoll, doch begründet die „Bad. Landesztg.“ in einer schönen Ausführung des Näheren, wozu schlechte Zeiten gut sind. Sie schreibt:

Der Leiter einer großen Berliner Hotelunternehmung, die drei der größten und schönsten Hotel Berlins umfaßt, hat dieser Tage einem Zeitungsberichterstatter gegenüber des längeren über die gegenwärtige Lage des Berliner Hotelgeschäfts sich ausgesprochen und gemeint, der Berliner Hotelbesitzer könne gegenwärtig mit dem Fremdenverkehr durchaus nicht zufrieden sein. Die vorjährige wirtschaftliche Krisis in Amerika hätte Tausende von Reisenden, die sonst Europa besucht hätten, bei den obwaltenden Umständen dort zurückgehalten. Außerdem hätte der bis vor kurzem anhaltende hohe Geldstand und die allgemeine wirtschaftliche Disjunktion in Deutschland auf den Fremdenverkehr nachteilig eingewirkt. Aristokratie und Hochfinanz hätten ihre Ausgaben sichtlich auf das unbedingt Notwendige eingeschränkt, während doch gerade im Hotelbetrieb Luxusausgaben eine große Rolle spielen. Das möge sehr zutreffende und sehr unerfreuliche Bemerkungen vom Standpunkte des Leiters großer Hotelbetriebe sein, aber vom Standpunkte der Nationalwohlthat liegt auch manches Erfreuliche in den beobachteten Tatsachen. Wenn die gegenwärtige schlechte Industrie- und Handelskonjunktur dazu beiträgt, den in Deutschland sich außerordentlich rasch ausbreitenden Luxus einzudämmen, so wird das nur zu begrüßen sein.

Zeiten wie die gegenwärtigen tragen aber nicht nur zur Zurückdrängung eines übermäßigen Luxusbedürfnisses bei, sondern veranlassen auch in vielen anderen Punkten zur Selbstbesinnung. Die Lebensunterhaltung des Mittelstandes und der unteren Klassen ist in den letzten Jahren gleichfalls außerordentlich gestiegen. Der Fleischverbrauch in Deutschland ist heute doppelt so hoch wie etwa in Dänemark, Schweden und

Belgien; der Konsum an Wein, Bier und Zigarren hat ebenso eine exorbitante Höhe erreicht. Die Wohnungen für unseren Mittelstand und unsere unteren Klassen haben gegenwärtig eine Ausstattung, von der sich die Großeltern noch nichts träumen ließen. Sind das alles lediglich vom Standpunkte der deutschen Wirtschaftspolitik glückliche Erscheinungen, so tragen sie doch auch Gefahren für die Zufriedenheit und die ruhige Bequemlichkeit, die in der Einfachheit liegt, in sich. Eine Sucht nach immer größerem Erwerb, ein immer größerer Geldhunger und schließlich eine törichte Waghalsigkeit in Spekulationen aller Art, ist jedesmal noch die Folge eines ununterbrochenen, raschen, wirtschaftlichen Aufschwungs gewesen. Die Beschränkung des Lebenszweckes, die man sich heute an vielen Stellen gefallen lassen muß, wird, so hoffen wir, aber auch dem inneren Menschen, seinem moralischen Gefühl, seiner Tatkraft und seinem Fleiß förderlich sein. Die Ausgaben zu vermindern, die Einnahmen durch gesteigerte solide Tätigkeit zu erhöhen, ist eine Forderung unserer Tage, die uns für später auch wieder bessere Zeiten hoffen läßt.

Auch unsere industriellen und gewerblichen Produktionskräfte können von der gegenwärtigen gedrückten Konjunktur Vorteile ziehen, so sehr sie den gegenwärtigen Stillstand auch beklagen mögen. Die deutsche Kohlenförderung hat sich in den letzten dreißig Jahren fast verdreifacht, und der Kohlenverbrauch ist das sicherste Merkmal für die Entwicklung der Industrie. Es gibt sehr viele kluge Industrielle, die sich schon seit langem sagen, daß es mit der rapiden Weiterentwicklung, die unsere Industrie in den letzten drei Jahrzehnten genommen hat, nicht mehr in demselben Tempo weitergehen könne, wenn auch unsere stetig anwachsende Bevölkerung stetig weiter Arbeitskräfte und Arbeitsgelegenheit schaffe. Es ist aber auch für die innere Gesundheit unserer industriellen Entwicklung eine Zeit des Ausruhens recht heilsam. Selbst die Technik braucht solche Zeiten; die Neuerungen

und Erfindungen wollen sich einleben, die Arbeiter ruhig geschult werden. Und zu Erneuerungen und Neubauten ist nirgends besser Zeit und Gelegenheit. Ein großer rheinischer Industrieller hat einmal gesagt: „Jeder verständige Industrielle baut in schlechten Zeiten, damit er gerüstet ist, wenn die guten kommen.“

Für Stellen suchende Mädchen.

Es ist schon öfters darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Mädchenhandel auch bei uns in Deutschland erschreckende Zunahme genommen hat. Bei der letzten Vorstandskonferenz der Freundinnen junger Mädchen wurden derartige Beispiele wieder berichtet, die zeigen, daß mit aller List junge Mädchen, ganz gegen ihren Willen, zum Dienst der Unzucht verlockt werden. Daher werden gerade jetzt wieder zum Quartalswechsel alle Stellen suchenden Mädchen vor „Ratgeberinnen“ und „Beraterinnen“, die sich zubringlich an sie heranmachen und gute Stellen versprechen, gewarnt. Kein Mädchen nehme eine Stelle ohne vorherige genaue Erkundigung an. Dazu werden sich immer Personen finden, die behilflich sind, Pfarrer, Lehrer oder sonstige ernst denkende Leute. In den größeren Städten wende man sich an die Vertreterinnen der Bahnhofsmission, die durch Abzeichen kenntlich sind, oder direkt an die betreffenden Herbergen. In allen Frauen- und Nichtraucherabteilen sind ja entsprechende Plakate angebracht.

Ein Dementi, das stimmen wird.

Berlin, 28. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein ungarisches Blatt veröffentlichte in seiner Abendausgabe vom 25. August eine Meldung aus Frankfurt a. M., worin unter Berufung auf dortige Blätter berichtet wird, der Kaiser habe mit einem Telegramm in die Marokkofrage eingegriffen und habe den deutschen Gesandten in Tanger beauftragt, Muley Hafid im Falle der Annahme der Algeciras-Akte die Anerkennung Deutschlands umgehend zu überbringen. Diese angebliche Nachricht ist eine grobe Unwahrheit, die wir hiermit gebührend festnageln.

Trene Seelen.

Roman von Maria Theresia May.

(Fortsetzung.)

Da, nach einem Bögen, das kaum eine Sekunde wahrte, und von Thielemann auch nicht bemerkt wurde, hat ihn Fräulein Kaufmann, einen Arbeitsbeutel, den Fräulein Rosa gestern vergessen habe, mitzunehmen. Der Herr Doktor würde das Fräulein ja doch heute noch sehen, höchst wahrscheinlich sei sie mittlerweile nach Hause gekommen, sie dürste den kleinen Behälter vielleicht vermissen, und so schlug die Dame das zierliche Täschchen aus dunkelrotem Plüsch in ein Papier und reichte es Dr. Thielemann.

Dieser nahm das Päckchen wie im Traum, und wie im Traum gelangte er wieder in den Wagen. Ein furchtbarer Verdacht, unbestimmt, ungreifbar, aber deshalb nur um so quälender, stieg in seiner Seele auf. Wo war Rosa? Heute mittag hatte sie ihm ausdrücklich gesagt, sie müsse bei Fräulein Kaufmann arbeiten, er solle sie aber nicht abholen, es würde Tante Betty kränken, wenn er fortginge, und sie würde sich möglichst beeilen, zu kommen. Und nun

war sie gar nicht in dem Blumengeschäft gewesen, hatte gar nicht dorthin kommen sollen oder wollen. Lüge und Täuschung also, aber, großer Gott, wozu? Rosa war nicht gern in Milas und Betty's Gesellschaft, das wußte er. Hatte sie sich dieser entziehen wollen? Das wäre ja möglich gewesen, doch was bedeutete dann die Frage Milas, nach ihrem sonderbaren Flüstern mit Freyenege? Diese Frage stand zu seiner Braut in irgend welcher unheilvollen Beziehung, dessen war er jetzt so gewiß, daß er sich nur wunderte, wie es ihm nicht gleich aufgefallen war. Und was sollte der mitleidige Blick Fräulein Kaufmanns bedeuten? —

Richard schloß in dem Halbdunkel des Wagens die Augen, um keinen Lichtschimmer zu sehen; das Hasten und Drängen der Menschen auf der Straße tat ihm weh, das Geräusch erschien ihm unerträglich. Das Päckchen glitt ihm aus der Hand, die er an seine hämmernde Schläfe drückte. Er hob es mechanisch auf, da war die lose geschlossene Papierhülle aufgegangen, und seine Finger faßten nur den weichen Stoff des Täschchens. Durch den Plüsch fühlte er das steife Bierdeck eines Briefes. Trug Rosa einen seiner Briefe bei sich? — Wohl kaum, denn sie

hatte deren nur wenige, ihr täglicher persönlicher Verkehr machte das Schreiben überflüssig. Richard zog den Brief heraus, der unter dem feinen Taschentuch, einer zierlichen Bonbonniere und dem Spiegel-Stui lag, und hielt ihn prüfend in der Hand. Ob der ihm wohl Klarheit gäbe? Ach, Torheit, wer weiß, welches ein unbedeutendes Verwandten- oder Bekanntenschreiben in dem Täschchen steckte. Wenn aber nicht, wenn — Ob er den Brief lesen durfte? — Siedend heiß stieg dem Manne das Blut in das Antlitz. Er war nicht mehr imstande, sorgsam abzuwägen, was er tun durfte und was nicht. Er fühlte es als sein gutes Recht, alle Mittel, die sich boten, zu benutzen, um sich Klarheit zu verschaffen. Enthielt der Brief nur gleichgültiges, dann um so besser!

Ein Ruf, und der Wagen hielt.

Dr. Thielemann trat vor das taghell beleuchtete Portal eines eleganten Cafés, und hier auf der Straße las er den Brief, der groß und deutlich Rosas Adresse trug, ein Brief voller Liebesversicherungen und Leidenschaft, nebst der Bitte um eine Zusammenkunft für die Stunde, die Rosa bei Fräulein Kaufmann hatte zu bringen wollen. Zum Schluß glänzende Versicherung des Schreibers, den Zwang nicht länger

Gewerbeverein Ettlingen.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der geplante Besuch der Ausstellung München 1908 auf 6.—8. September festgelegt wurde.

Abfahrt in Karlsruhe Samstag, den 5. September, nachts zwischen 11—12 Uhr. Ankunft morgens 6—7 Uhr. Für den Aufenthalt werden unter Mitwirkung des Gewerbevereins München und des badischen Hilfsvereins daselbst genaue Programme ausgearbeitet. Für Dienstag mittag ist ein Absteher an den nahen Starnberger See in Aussicht genommen. Die Rückfahrt erfolgt Dienstag nachts.

Mitglieder wie deren Angehörige, welche gesonnen sind, sich an der Fahrt zu beteiligen, wollen sich bis längstens Sonntag, den 30. August 1908 bei dem zweiten Vorstand, Herrn Rudolf Glasstetter, Lauergasse 6, anmelden, woselbst auch nähere Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Der Vorstand.

Freiw. Sanitätskolonne Ettlingen.

Am Sonntag, den 30. August, mittags 2 Uhr

Versammlung
im „Ritter“-Ettlingen, 2. Stock. Übungsmarsch betr.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Hinf.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

ertragen zu können und der Hinweis auf ein Versprechen Rosas, lästige Fesseln lösen und für immer die Seine werden zu wollen. Unterzeichnet war der Brief Michael Stroganoff. Richard faltete das Papier langsam zusammen, schob es in das Kuvert zurück und dann dieses in den Arbeitsbeutel; aber als er wieder in dem Wagen Platz genommen hatte, behielt er das dufende Spielzeug nicht mehr in der Hand. Als wäre es verpestet, hatte er es auf den gegenüberliegenden Sitz geworfen und starrte doch unverwandt darauf hin; so oft der Lichtstreifen aus einer Straßenlaterne das rote Ding mit den glänzenden Metall-Zierraten aufblitzen ließ, schien es ihm zur höhnischen, ihn angrinsenden Frage zu werden.

Als, vor der Wohnung Bethys angekommen, Dr. Thielemann den Kutscher bezahlte, schaute dieser mitteilend in das Gesicht des jungen Mannes: „Soll ich vielleicht einen Doktor holen?“ meinte er teilnehmend. „Sie sehen nicht gut aus, Herr!“ Aber Richard hörte ihn kaum. Er stieg die Treppen hinauf und stand bald vor Rosa. Sie versuchte sich zu fassen, und raffte alle ihre Reckheit zusammen, obgleich ein Blick in sein Gesicht ihr hätte sagen müssen, daß ihre Komödie bei ihm ausgespielt war.

„Liebster, Einziger, Du bist krank?“ rief sie und machte Miene, sich an seine Brust zu werfen. Da traf sie sein flammendes Auge, und wie angewurzelt blieb sie stehen, nur die Hand streckte sie aus, um die seine zu fassen.

„Rühren Sie mich nicht an,“ sagte er rauh, „sonst vergesse ich, daß Sie ein Weib sind.“ — „Wally, ich bitte Sie, gehen Sie hinüber, ich will nicht, daß Sie hören, was ich Ihrer Schwester zu sagen habe. Sie auch, Tante Betty und Mila!“ Beide gingen.

„Hier habe ich die Wahrheit!“ rief er, nachdem sich die Damen entfernt hatten.

So zwingend waren Ton und Ausdruck, daß Frehenegg Gellner einen Wink gab, und beide wollten sich gleichfalls entfernen. Thielemann hielt sie jedoch zurück, zum größten Mißvergnügen Gellners, der sich Gott weiß, wohin wünschte.

„Ich bitte die Herren, zu bleiben,“ sagte Richard, „diese Person verdient keine Schonung!“

Da fuhr Rosa auf: „Eine solche Sprache verbitte ich mir. Was habe ich denn eigentlich getan? Ist das Unglück, daß ich nicht an den langweiligen Blumen gearbeitet habe, sondern mit einer Freundin ein wenig herumgummelte, denn gar so fürchterlich groß?“

Richard antwortete ihr nicht; die Hand fest auf den Tisch gestützt, starrte er das junge Mädchen an, das er seine Braut genannt hatte, als könne er es nicht fassen, daß so viel Wägen in einer von so süßem Reiz umwobenen Hülle wohnen könne. — Von ihrer Rede hatte er kaum ein Wort gehört.

Gellner trat zu dem Freunde und ergriff seine Hand mit der Zärtlichkeit einer Frau. „Richard, alter Junge, beruhige Dich, urteile nicht so vorschnell. Fräulein Rosa wird Dir ja alles erklären können.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Zweideutig. Ich wußte garnicht, daß Bergers sich einen Esel halten; wie lange haben sie den schon? — „Ach — solange ich schon bei ihnen wohne!“

— Bedenkliche Annonce. Zu einem einträglichen Geschäft wird ein Teilhaber gesucht, der möglichst etwas vom Schlosserhandwerk versteht und keine besonderen Kennzeichen hat.

Für die Redaktion verantw.: R. Barth, Ettlingen.

10 % Rabatt.

10 % Rabatt.

Räumungs-Verkauf.

Wegen Umänderung meines Ladenlokales gebe, um etwas zu räumen, auf jedes Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel

10 % Rabatt

gegen bar.

Schuhhaus Carl Becker,

Marktstrasse 8.

10 % Rabatt.

10 % Rabatt.

Als anerkannt bester Ersatz für Obstmost eignen sich nur die seit ca. 20 Jahren eingeführten und äußerst beliebt gewordenen

Jul. Schraders Mostsubstanzen i. Extraktform

(gesetzlich geschützt), welche einen vorzüglichen, haltbaren und wohlbedimmlichen Saft (Most) liefern. Man achte genau auf den Namen und Schutzmarke, um vor minderwertigen Nachahmungen geschützt zu sein. Von Tausenden von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art, sind mir die höchsten Anerkennungen zugegangen.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Ettlingen bei Karl Hörr Wiv. und Paul Wehbecher, in Malsch bei Eugen Kunz, in Reichenbach bei Jos. Schwab Wiv., in Langensteinbach bei Apoth. Röther, in Durlach bei Ph. Luger, in Zöhligen bei Franz Schöll, in Pforzheim bei Ant. Heinen, Otto Seydt, Drogerie, J. Haas, in Moosbrunn bei Jos. Laub.

Geldrollenpapier

für Gold, Silber, Nickel und Kupfer in solider haltbarer Qualität empfiehlt

Buch- & Steindruckerei R. Barth.

Schöne

Wohnung

von 4 Zimmern, Badezimmer nebst allem Zubehör in neuem, hübsch gelegenen Haus, modern eingerichtet, mit Garten auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Offerten erbeten unter A 22 an die Exped. d. Bl.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

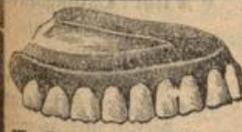
Auskunft erteilen: Red Star Line in Antwerpen Th. Augenstein in Malsch.

die Verunglückten am Buhl'schen Neubau
ihre Familien gingen bei uns ein:
Von Glasfetter zum „Bad. Hof“ M. 2, den
Samstag im „Bad. Hof“ M. 8, Ad. Maier
„Kreuz“ M. 5, F. Becker M. 5, Angelo
opera M. 10.
Sammlung der Gutfenkreuzbrauerei.
Klein M. 1, F. Furrer M. 0.50,
Müller M. 1, W. Roth M. 1, A. Welfer
M. 1, H. Reiter M. 2, W. Stähle M. 1, U. Dumpp
M. 1, J. Moritz M. 0.50, S. Seemann M. 1,
Semling M. 1, R. Ristner M. 0.50, J. Neu-
mayer M. 1, S. Haug M. 1, S. Anselment M. 1,
Wesler M. 1, J. Rutschmann M. 1, W.
Rutschmann M. 1, G. Klein M. 0.50, J. Schrempf
M. 1, M. Hahn M. 1, S. Sämann M. 3, G.
Kerner M. 2, G. Dörich M. 1, R. Anselment
M. 1, F. Rabold M. 2, S. Mayer M. 2, W.
Hofland M. 1, R. Haber M. 1, L. Weiler M. 2,
Neufang M. 1.
Der Gesamtbetrag beläuft sich bis jetzt auf
M. 632.90. Weitere Gaben nimmt gerne ent-
gegen
Expedition des „Mittelb. Cour.“

Städtische Badeanstalt.
Wasserverwärmer mittags 12 Uhr 17° C.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Eröffnung der Spielzeit 1908/09 am Dienstag,
1. September. Spielplan für die Zeit vom
1. bis mit 6. September 1908.
Dienstag, 1. Sept. A. 1. „Der Freischütz“

**Groß. Kunstgewerbe-
schule Karlsruhe.**
Die Aufnahme für das
Schuljahr 1908/09 findet statt
am Dienstag, den 13. Septo-
ber 1908 und zwar für Schü-
ler vormittags 8 Uhr, für
Schülerinnen nachmittags
2 Uhr, für Abend Schüler und
Abend Schülerinnen abends
8 Uhr.
I. Nachschule für Schüler
und Schülerinnen: Archi-
tektur, Bildhauer, Tischlerklasse,
Klasse für Dekorationsmalerei,
Keramiker, Keramiker, für Zei-
chenlehrer u. Zeichenlehrerinnen;
II. Winterschule für De-
korationsmalerei;
III. Abendschule für (Ge-
werbegehilfen)
Anmeldung schriftlich mit
den der Direktion zu be-
schickenden Anmeldebogen
bis spätestens 15. Sept.
Jahresschulgeld bei der Auf-
nahme zu entrichten: für die
Nachschule: a) Reichsangehörige
20 M., b) Ausländer 30 M.,
für die Abendschule 20 M. Schul-
geld für die Winterschule a) 40
M., b) 60 M. — Eintritts-
geld für die Fach- und Winter-
schule 10 M. — Kost und Woh-
nung in Privathäusern per Mo-
nat von 50 M. ab. — Programm
und Anmeldebogen gratis. —
Sämtliches Erreichen am Tage
der Aufnahme dringend erfor-
derlich.
Die Direktion: Hoffader.



Zahn-Atelier
von
Richard Vogel
Ettlingen
Hirschstrasse 2.
Auf Wunsch schmerz-
loses Zahnziehen.
Schonendste Behandlung.

romantische Oper in 3 Akten von Weber. An-
fang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag, 3. Sept. C. 1. Zum erstenmal:
„Die Rabensteinerin“, Schauspiel in 4 Akten
von Ernst von Wildenbruch. Anfang 7 Uhr,
Ende halb 10 Uhr.
Freitag, 4. Sept. B. 1. „La Traviata“
(Violetta), Oper in 3 Akten von Verdi. Anfang
7 Uhr, Ende 1/10 Uhr.
Samstag, 5. Sept. A. 2. „Ogys und sein
Ring“, eine Tragödie in 5 Aufzügen von Hebbel.
Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Sonntag, 6. Sept. B. 2. „Don Juan“,
große Oper in 2 Akten mit Rezitativen von
Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Eintrittspreise am 1., 3., 4., 6. Sept.: Balkon
1. Abt. 6 Mk., Sperrsitze 1. Abt. 4.50 Mk., am
5. Sept.: Balkon 1. Abt. 5 Mk., Sperrsitze
1. Abt. 4 Mk.
Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen be-
ginnt mit Veröffentlichung dieses Spielplans
und endigt um 5 Uhr nachmittags des der
Vorstellung vorhergehenden Tags (Vortags).
Die Vorverkaufsstelle ist an Werktagen vor-
mittags von 9—1 Uhr und nachmittags von
3—5 Uhr geöffnet. Für jede im Vorverkauf
gelöste Eintrittskarte ist außer dem Kassenpreis
eine Gebühr von 35 Pfg. zu entrichten. Der
Verkauf von Eintrittskarten ohne diese Gebühr
findet am Vorstellungstage vormittags 11—1
Uhr und abends eine halbe Stunde vor Beginn
der Vorstellung statt. Die Zurücknahme der
Eintrittskarten ist nur bei Stückänderung zulässig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Groß. Realschule
mit Realprogymnasium
Ettlingen.**
(Siebenklassig in beiden Abteilungen).

Anmeldungen neu eintretender Schüler-
(innen):
**Montag, den 14. September 8—12 Uhr
im Vorstandszimmer.**

Dabei sind vorzulegen: **Geburts- und
Zwischenchein** (von den 12jährigen älteren Kin-
dern der zweite (grüne) und die letzten Schul-
zeugnisse (evtl. auch über Privatunterricht).
Zur Aufnahme in die unterste Klasse
(Sexta) ist ein Alter von 9 Jahren erforderlich.
Schüler(innen), welche dieses Alter noch
nicht erreicht oder um mehr als 4 Jahre über-
schritten haben, können ausnahmsweise beim
Vorliegen besonderer Umstände Aufnahme in
die Sexta finden. Verlangt wird:
1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und
lateinischer Druckschrift;
2. Übung im orthographischen Nieder-
schreiben diktierter deutscher Sätze auch
in lateinischer Schrift;
3. Kenntnis der 4 Rechnungsarten im
Rahmen der dritten Klasse einer ein-
fachen Volksschule.

Wir richten an die Eltern oder Vormünder,
die uns Schüler zu bringen gedenken, die Bitte,
sich bei Zeiten zu vergewissern, daß diese in
den für die Aufnahmeprüfung vorgeschriebenen
Gegenständen, besonders in der lateinischen
Schrift entsprechenden Unterricht genossen.
Der Großh. Vorstand:
Fr. Megger.

Großherzog. Baugewerkschule Karlsruhe.
Das Wintersemester 1908/1909 beginnt am Diens-
tag, den 3. November d. Js. An diesem Tage werden von

Veränderte Rollenbesetzung ist kein Grund zur
Zurücknahme von Eintrittskarten. Die verehrl.
Käufer von Eintrittskarten werden gebeten, bei
Lösung von Eintrittskarten sich gleich von der
Richtigkeit des Datumaufdrucks zu überzeugen,
damit Beschwerden tunlichst vermieden werden.
Für schriftliche Bestellungen von Eintrittskarten
werden Vordrucke an den Bilettskassen des Hof-
theaters unentgeltlich abgegeben.
Das Verzeichnis der im Abonnement der 3
Abteilungen A., B. und C. noch zu vergebenden
Sechstel- und Drittelplätze kann auf der Hof-
theaterkanzlei eingesehen werden.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der
„Neuen Höheren Handelsschule und Handels-
akademie Galw“ bei. Diese Anstalt, deren Leitung
zwei tüchtige und erfahrene Fachmänner inne
haben, und an der nur erstklassige Lehrkräfte
unterrichten, besteht aus Realschule, Handelsschule,
Musterfontor und Handelsakademie mit Pensionat
und ist sowohl in Bezug auf Lehrplan als auch
auf bauliche Einrichtungen eine moderne Schule
ersten Ranges. Auf der Bau-Ausstellung in
Stuttgart sind in einem Sonderhaus in ver-
kleinertem Maßstab einige Innenräume des
Schulneubaues ausgestellt, die allseitiges Interesse
erregt und deren zweckmäßige und stilvolle Ein-
richtung auch von Seiten Ihrer Majestäten des
Königs und der Königin von Württemberg
lebhaft Anerkennung gefunden haben.
Wir machen unsere Leser auf dieses Institut
ganz besonders aufmerksam.

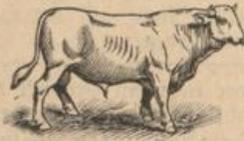
morgens 8 Uhr ab die Aufnahme-Prüfungen sowie die Ein-
weihungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen vorgenommen.
Anmeldungen neuer Schüler wie auch solcher, welche früher
schon unsere Anstalt besucht haben, sind **schriftlich bis längstens
4. Oktober, abends** an die Direktion zu richten. Die Unter-
lassung der schriftlichen Anmeldung bis zu diesem Zeitpunkt hat
Zurückweisung zur Folge.

Die Schule besteht aus folgenden 5 Abteilungen:
1. **Schbautechnische Abteilung.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
2. **Bau- und tiefbautechnische Abteilung.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
3. **Maschinenbautechnische Abteilung.**
4. **Elektrotechnische Abteilung.**
5. **Abteilg. 3. Heranbildung von Gewerbelehrern.**
Für die Aufnahme in die unterste Klasse der 1., 2., 3.
und 4. Abteilung wird das zurückgelegte 16. Lebensjahr und
mindestens der vollständige Besuch einer Gewerbeschule sowie
eine **zweijährige** praktische Tätigkeit verlangt. Absolventen
einer gewerblichen Fortbildungsschule unterliegen besonderen
Bestimmungen. Für die Aufnahme in die 5. Abteilung ist
das zurückgelegte 17. Jahr vorgeschrieben.
Schüler, welche länger als 3 Semester die Anstalt nicht
mehr besucht haben, haben beim Wiedereintritt in den mathe-
matischen und konstruktiven Fächern eine Prüfung abzulegen, in
der sie dargetun, daß sie noch mit Erfolg eine höhere Klasse be-
suchen können.
Das **Schulgeld** beträgt für sämtliche Abteilungen pro
Semester **40 Mark für Reichsangehörige und 80 Mark
für Reichsausländer**; dasselbe ist ausnahmslos sofort bei der
Aufnahme zu entrichten. Außerdem zahlt jeder neu eintretende
Schüler eine **Aufnahmetaxe** von 5 Mark. Schüler der
elektrotechnischen Abteilung haben neben dem Schulgeld für die
Benützung des Laboratoriums pro Semester noch 20 Mark zu
entrichten.
Zum Besuche eines Semesters betragen die **Ausgaben**
für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 335—475 Mk.
Die Abgabe der Programme und Anmeldebogen erfolgt
unentgeltlich durch das Sekretariat der Anstalt.
Karlsruhe, im August 1908.
Die Direktion.
Richter.

**Städtische Sparkasse
Ettlingen.**
Diejenigen Kapitalschuldner, welche mit
den auf 1. Juli l. Js. fällig gewordenen
Kapitalzinsen noch im Rückstande sind,
werden ersucht, solche auf **1. September
l. Js.** anher zu entrichten, andernfalls
wir vom **2. September** ab **Straf-
zinsen** in Anrechnung bringen und die

noch bestehenden Rückstände am 1. Oktober 1. Zs. gerichtlich betreiben müssen.
Ettlingen, den 18. August 1908.
Verrechnung der Sparkasse.

Farrenversteigerung.



freundlichst einladet

Am **Mittwoch, den 2. September 1908** nachmittags 3 Uhr findet im Rathause hier die Versteigerung eines fetten Rindsfarren statt, wozu Liebhaber

der Gemeinderat:
Günth.
Bruchhausen, 27. August 1908.

Privat-Anzeigen.

Schluss des Räumungsverkaufs
am **1. September**
Schuh- & Haus
Carl Becker
Marktstraße 8.

Spöhrer'sche
Höhere Handelsschule Calw
im württ. Schwarzwald.
Pensionat. — Neubaut: Moderne Waldschule. **Institut I. Ranges** für Handelswissenschaften. Sechsmonatl. Fachkurse. **Akademie-kurs. Musterkontor** (Prakt. Uebungskontor). Sechskl. **Realschule** mit kaufm. Unterricht u. Vorbereitung für das **Einjähr.-Examen. Ausländerkurse.** Nächste Aufnahme: **7. Oktober 1908.** (H 77240)
Prospekte durch **Direktor Weber.**
Nicht zu verwechseln mit der Zügel'schen Neugründung.

(H. 75 600.)
Schweineschmalz garantiert reines echtes
mit feinstem G. Liebesgeschmack in emaltierten Blechgefäßen als:
Eimer ca. 20-45 Pfd. sowie in 10 Pfund-Dosen
Ringhafen 15-20-35 " à 8 Pf. à M. 6.30 geg. Nachn. od.
Schwenkfessel 30-40-60 " Vorbeh.
Teigbüffel 15-30-50 " In Holzgeb. Preis. z. Dienst.
Wassertopf mit 20-40 " W. Beurlen junior
Kirchheim-Teig 34 (Württ.)
Viele Anerkennungs-schreiben!

Künstliche Zähne
Plombieren, Nervtöten,
Zahreinigen.

Auf Wunsch schmerz-
loses Zahnziehen.
J. Sackmann, Dentist.
Ettlingen b. Ritter.

Fahrrad-Reparaturen.
Mäntel, Schläuche,
Laternen, Carbid, Oel etc.
billigst
Leopoldstraße 54, Werkstätte.
Gute Existenz!
Junge Leute erhalten kosten-
losausführl. Lehr-
prospekt der Landwirtschaftl. Lehr-
anstalt und Lehrmolkerei, Braun-
schweig, Madamenweg 158 — Tau-
sende von Stellen besetzt. Di-
rektor Krause.
In 15 Jahren über 2800 Schüler.

Danksgiving.
Für die herzliche Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres verunglückten lieben Sohnes
und Bruders
Emil Christmann
für die reichen Kranzspenden, den lieben Freun-
den und Kameraden für die Niederlegung der
Kranze am Grabe und die zahlreiche Leichen-
begleitung herzlichen Dank. Besonderen Dank
für die erste Hilfe an der Unglücksstätte, für die
aufmerksame Behandlung des Herrn Dr.
Schenck sowie für die liebevolle Pflege der
barmherzigen Schwestern.
Familie Herling.

Wer Kenner ist
von einem guten Trop-
fen Cognac etc., der
mache einen Versuch
in der **Markt-Drogerie.**
Dieselbe empfiehlt
Cognac 1 Stern
pr. 1/1 Flasche 1.40 M.
Zwetschgenwasser
pr. 1/1 Flasche M. 1.60
Kirschenwasser echt
Schwarzwälder
pr. 1/1 Flasche M. 3.10
Anis, Bergamotte, Nuss,
Getreidekümmel,
Pfeffermünz,
Wachholder, Wermut,
pr. 1/1 Flasche M. 1.—
Magenbitter hergestellt
aus den besten Kräutern und
Wurzeln sehr erwärmend und
stärkend
per 1/1 Flasche M. 1.50
1/2 " " —.90
1/4 " " —.55

**Goldwaren-
Uhren.**
Ettlingen.
Wegen Wegzugs von hier
verkaufe von heute ab meine
Sämtlichen Weine
über die Straße um
20-30 % billiger.
Gert, z. „Grünen Winkel.“
Jacob SENIOR
BERLIN 49b Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
kein Preisaufschlag.
Illustrierte **KATALOGE**
überallhin portofrei

Siefert's Hastrunk
ist und
bleibt der
beste und
billigste
Vollstrunk
überall
eingeführt.
Voller Er-
satz für Obst-
most u. Reb-
wein. Ge-
sund und bekömmlich. Viele
Anerkenn. Einfachste Verei-
nung. Weinstoff für 100
Liter mit 1a. Weinrosinen
nur M. 4, mit Malagatrauben
M. 5 (ohne Zucker) franko
Nachnahme mit Anweisung.
1a. Weinzucker auf Verlangen
zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher
Weinjubstanzfabrik
Wilh. Siefert,
Zell a. H. (Baden.)

Ettlingen.
Zum sofortigen Eintritt
als
Lehrling
junger Mann mit guter Schul-
bildung, Sohn achtbarer El-
tern gesucht. Kost und
Wohnung im Hause.
Reitig & Köhler,
Eigenhandlung.
Zu vermieten 2 hübsch
möblierte **Zimmer.**
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
2 Ster schönes
Scheitholz
zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.
Pachtverträge
sind stets vorrätig.
Buch- & Steinruderei
H. Barth.

Wolff & Sohn
• Karlsruhe
Toiletteseife
und **Odeur**
empfiehlt
R. Schindler
Friseur,
Kronenstrasse 2

Ettlingen.
Fässer
Eine große Sendung
schöner weingrüner
Fässer
von 200-300 Liter
Inhalt ist eingetroffen. Günstige
Gelegenheit zum
Einkauf billiger
Moisfässer.
Karl Springer
Weinhandlung.

Es gibt nur einen Haus-
der dem **Traubenm**
gleichkommt und
für 8 Pfg. pro
leicht hergestellt werden
Dieser
bereitet
aus
Japs's
sublim
1 Paket 1.00
m. ff. Wein
M. 4.—
für best. Wein
ff. Wein
Patentamt. geschützt.
franko Nachnahme (ohne Zuck-
1a. gelb. Weinzucker nur auf We-
Erste Zeller Weinjubstanzfabrik
A. Japs, Zell-Harmersb.
Niederlagen:
Malisch: **J. Malisch.**
Muggensturm: **B. Dahringer.**
Langensteinbach: **L. Neugebauer.**

Gottesdienst: Ordnung
-Katholische Pfarrgemeinde
12. Sonntag nach Pfingst-
30. August.
Schubengelst.
Herz-Jesu-Kirche.
6 Uhr: Frühmesse.
9 1/2 Uhr: Hauptgottesd-
mit Predigt und
2 Uhr: Vesper.
St. Martins-Kirche.
8 1/4 Uhr: Schülerg-
dienst mit Homilie
3 Uhr: Rosenkranz.
Evangelische Gemeinde
11. Sonntag nach Trinitatis
9 1/2 Uhr: Hauptgottesd-
Giezu ein zweites Blatt
Für die Redaktion ver-
antwortlich: **Richard Barth**
Ettlingen.